

No 70.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, 8. Jänner 1914. Vormittags.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner beim Kaiser. Heute vormittags wurde Bürgermeister Dr. Weiskirchner von Seiner Majestät in Audienz empfangen. Der Kaiser reichte dem Bürgermeister gnädig die Hand, ~~und~~ nahm ~~his~~ dessen ehrfurchtvollen Glückwünsche zum Jahreswechsel huldvollst entgegen und erwiderte, auch er wünsche dem Bürgermeister und der ganzen Stadt Wien ein glückliches neues Jahr. Der Kaiser nahm im Laufe der längeren Audienz Gelegenheit, dem Bürgermeister seine Befriedigung über die Leistungen des Gemeinderates und die Anerkennung für seine Geschäftsführung auszusprechen und betonte insbesondere den hohen Wert der Pflege patriotischer Gesinnung. - Der Bürgermeister dankte Seiner Majestät sodann für die Delegation Seiner kais. Hoheit des Erzherzogs Karl Franz Josef und Ihrer kaiserlichen Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Annunziata zum Ball der Stadt Wien. Der Kaiser meinte lächelnd, er könne den Ball wohl nicht mehr besuchen, worauf der Bürgermeister erinnerte, daß der Wein, von dem Seine Majestät bei seinem letzten Besuche gekostet, noch immer Kaiserwein genannt werde. Seine Majestät sprach dann noch mit dem Bürgermeister über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt und nahm den eingehenden Bericht des Bürgermeisters mit ~~hohem~~ ^{hohem} Interesse entgegen.

~~No 10~~ 71

deutschen Liedes bekundete. Ich spreche aber dem Bund auch den Dank des Gemeinderates für seine Tätigkeit aus. Die Sängerschaft nährt in uns jene Ideale, welche uns beseelen müssen. Ohne ideale Begeisterung gibt es kein Städteleben und gerade in einer Zweimillionenstadt ist es immer schwer, seinen Idealen zu leben. Das pulsierende hastende Leben verträgt keinen Ruhepunkt, immer kommen neue Fragen, neue Ereignisse, immer heißt es, sich sorgen und sich mühen und was anderes kann uns besser erheben, als die Pflege des deutschen Gesanges? Ich wünsche, daß das ^{nächste} ~~zweite~~ Säkulum Ihnen neue Ehren bringe, daß die Jugend sich um Sie schare, denen Sie das Erbe Ihrer Väter, das Sie so glänzend verwaltet haben, übergeben zur Freude der Stadt Wien und der deutschen Nation.

Namens des Bezirkes Wieden gratulierte dann Ehrenmitglied des Schubertbundes Vorsteher Riesenbl und namens der Lehrerschaft Bezirksschulinpektor Regierungsrat Wiederhofer. - Vorstand Jakech würdigte nun die hohen Verdienste des Ehrenvorstandes Fetzmann um die Hebung des Schubertbundes in gesellschaftlicher Beziehung, feierte sodann den Gemeinderat Philp als Kassier und unübertrefflichen Reismarschall und apostrophierte dann den Chormeister Kirchl, welcher es durch seine geniale Begabung verstanden habe, den Schubertbund auch künstlerisch in die erste Reihe der großen Gesangsvereine, zu stellen. Für den n.-ö. Sängerbund überbrachte StR. Kleiner, für den Sängerverband Vorstand Winter die Glückwünsche und Oberlehrer Hönigmann gratulierte speziell dem Gemeinderat Philp als engerer Kollege. Namens der Ausgezeichneten dankte Gemeinderat Philp in schwungvoller Rede zuerst dem Bürgermeister für seine die Ausgezeichneten hoch ehrenden Worte und gab das Versprechen ab, daß der Schubertbund nach wie vor bestrebt sein werde das deutsche Lied treu zu hüten und zu pflegen. Er dankte auch allen Vorrednern für ihre freundschaftliche Anerkennung und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Im Laufe des Vormittags nahm VB. Hoß in Gemeinderats-Sitzungssaale die Besichtigung von neuernannten Bürgern vor. Dem feierlichen Akte wohnten auch Handelskammerrat Pabst und Abgeordneter Breuer bei. Präsidialvorstand Formanek verlas die Eidesformel.
Weisungen für die Stellung 1914. Die in Galizien und in der Bukowina Heimatsberechtigten, in der 1., 2., 3. oder einer höheren Altersklasse Stellungspflichtigen, die zwecks Erwerbs sich in das Ausland begeben wollen (Saisonarbeiter), können bei einer in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern in den Monaten Jänner und Februar antretenden, ständigen Stellungskommission ihrer Stellungspflicht dann Genüge leisten, wenn ihre Identität im Sinne des § 58:6 W.V.I. zweifellos nachgewiesen ist. Derlei Wehrpflichtige haben das Ansuchen um die Bewilligung zum Erscheinen vor einer ständigen Stellungskommission sogleich bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft einzubringen; dieselben werden von der zuständigen Bezirkshauptmannschaft vor

die Stellungsdokumente zeitgerecht zuzusenden sind.

die, ihrem Aufenthaltsorte nächstgelegene ständige Stellungs-

kommission vorgeladen, welche letzterer im Sinne des § 57:3 W.V.I.

71. No 9.

Die Vorsteherin der Sektion Josefstadt-Breitenfeld des Frauen-Wohltätigkeitsvereines für Wien und Umgebung Theresia Kafka, welche ~~siz~~ durch die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille ausgezeichnet worden war, wurde von dem Konsulenten des Vereines Kooperator Spath sowie von Frau Sophie Guttman im Namen der Gräfin Fünfkirchen und der Prinzessin Fanni Lichtenstein beglückwünscht.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner, der mittlerweile ins Rathaus zurückgekehrt war, überreichte hierauf dem k.u.k. Hofschauspieler Karl von Zeska die große goldene Salvator-Medaille und führte in seiner Ansprache aus: Ihre hervorragende Pflege im Dienste der deutschen Kunst und Ihr anerkanntes charitatives Wirken gaben dem Gemeinderate Gelegenheit Sie auszuzeichnen. Den äußeren Anlaß, der den Gemeinderat hierzu bestimmt hat, will ich nicht besonders hervorheben, denn ich weiß nicht, ob die Künstler nicht dieselbe Eignung wie die Künstlerinnen besitzen, über dankwürdige Abschnitte des Lebens leicht hinwegzugleiten, wenn mich auch Ihr Aussehen derart beruhigt, daß ich wohl darüber sprechen könnte. Sie treten in das zweite Stadium Ihres Lebens mit jener Frische ein, die Sie stets ausgezeichnet hat. Die Ehrung, die Ihnen die Gemeinde zuteil werden ließ, gilt nicht bloß Ihrer Person allein, sondern ist ein Zeichen dafür, daß das Rathaus sich stets bemüht, mit der deutschen Kunst die Fühlung aufrecht zu halten, was ja bei der Liebe und Begeisterung mit der jung und alt an unserem Burgtheater hängt, eigentlich selbstverständlich ist. Indem wir aber auch den Künstler ehren, glauben wir einem Herzensempfinden von ganz Wien Ausdruck zu geben. Sie sind zwar nicht an der Donau geboren, doch wie ich es empfinde mit Leib und Seele Wiener geworden und verwachsen nicht nur mit dem Kunstleben unserer Stadt sondern mit unserem ganzen Wienertum. Ich darf aber wohl auch den Dank des Bürgermeisters und der Gemeinde Ihnen ~~erzählen~~ für Ihre vielen Bemühungen im Dienste der Wohltätigkeit aussprechen, haben Sie doch stets und gerne beigetragen, daß so manche Träne getrocknet, so manches Leid gestillt werden konnte. Mögen Sie sich an der Medaille noch recht lange erfreuen und uns und Ihrer schönen Kunst erhalten bleiben. Hofschauspieler v. Zeska erwiderte: Ich danke Exzellenz für die hohe Auszeichnung und ich hatte mir auch eine schöne Rede vorbereitet, aber ich bin tief ergriffen durch diese Feier und so kann ich nur sagen, daß ich mit meinem ganzen Herzen an Wien hänge und alles tun will, um dieser hohen Auszeichnung würdig zu werden.

Die gleiche Auszeichnung überreichte der Bürgermeister sodann dem Schauspieler und Librettisten Karl Lindau, wobei er sagte: Ich hatte früher Gelegenheit ein Geburtstagskind zu feiern und kann mit demselben Rechte wie dort auch bei Ihnen es vermeiden, die Jahre zu zählen. Sie haben, ein gebürtiger Wiener das Wiener Leben in seiner eigenen Art so getreulich erfaßt, daß ich fast sagen möchte, die Ehre, die Ihnen heute zuteil wird, gründet sich

darauf, was Sie für das Wienertum in Lied und Wort geleistet haben. Die Wiener sind dankbar jenem Künstlern, welche uns durch Ihre Gestalten weinen und lachen machen, über unsere Fehler und auch über die wenigen Vorzüge, die wir ja auch besitzen. Sie sind eigentlich aus dem Ländle zu uns gekommen, aber Ihr Allemanen-Blut von den blauen Ufern des Bodensees hat mit dem heißen Blute des Wienertums sich vermischt. Nicht nur mit Ihrer Kunst haben Sie uns schönes gegeben auch auf dem Gebiete der Wohltätigkeit haben Sie sich betätigt und vielleicht so manchem „armen Mädel“ geholfen und so überreiche ich Ihnen, Ier Sie wiederholt auch Ihren persönlichen Mut betätigt haben, mit den herzlichsten persönlichen Wünschen diese Auszeichnung. Sie haben sich immer fern gehalten von den Auswüchsen des ~~essen-~~ und Operntentums und was Sie geschrieben ist wienerisch und wird es stets bleiben. Herr Lindau erwiderte: Ich bin sonnergriffen, von der schönen Rede Eurer Exzellenz, daß ich kaum weiß, was ich antworten, was ich tun will. Es ist ja wahr, das Raunen in den Zweigen der Prater-äuen, die saure Luft vom Wienerwald, das Singen der Vögel vom Kahlenberge, das Rauschen der Donau, der leichte Wein, der einem das Blut flüssiger macht ist etwas, was in Wien, diesem schönsten Kleinod im Halsbande der Großstädte schon viele Fremde zu Liedern und größter Kunst begeistert hat. Warum sollte dann dies nicht auch ein in Wien gebornes Kind zu dem machen, was ich in bescheidener Weise bisher geleistet habe. So kann ich denn nur nochmals herzlichst danken.

Endlich überreichte der Bürgermeister dem Ehrenvorstand des Schubertbundes August Fetzmann, dem Ehrenhormeister Adolf Kirchl und dem Vorstandsmitgliede Landtagsabgeordneten und Gemeinderat Georg Philp das ihnen vom Kaiser verliehene Ritterkreuz des Franz Josefs Ordens. Hierzu hatten sich außer den schon Genannten noch eingefunden: Als Vertretung des n.-ö. Sängerbundes Stadtrat Kleiner und Sekretär Rahming, namens des Wiener Sängerverbandes Vorstand Winter und Leitungsmitglied Magistratsrat Schaufler, namens des Wiener Sängerbundes Magistratsrat Hanisch sowie vom Schubertbund die beiden Vorstände kais. Rat Jaksch und Oberstaatsbahrat Janisch, sowie die Leitungsmitglieder Allram, Direktor Lieger, Direktor Marschik, Zoder und die Schriftführer Waldmann und Weiß. In seiner Ansprache führte der Bürgermeister aus: Eine herrlich klingende Jubelwoche ist vor uns dahingerauscht. Mit Freude und Genugtuung dürfen die Spitzen des Schubertbundes auf diese Woche blicken, welche ihnen die jubelnde Begeisterung des kunstsinnigen und Sangesfreudigen Wiens brachte. Die reichen Ehrungen, welche dem Schubertbund zukamen hat er im vollsten Maße verdient. Die heutige Feier bildet den Schlußpunkt. Gerne bin ich meiner Verpflichtung als Bürgermeister der Stadt Wien nachgekommen und überreiche die Auszeichnungen, des Kaisers, welche mit die hohe Bedeutung des deutschen Gesanges und des

71 Weg

Feierlichkeiten im Rathause. Heute wurden im Rathause eine Reihe von kaiserlichen und kommunalen Auszeichnungen wie immer am ersten Donnerstage im Monate überreicht und Besidigungen vorgenommen. Mit Rücksicht auf die Audienz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner beim Kaiser nahm vorerst Vizebürgermeister Hoß die Ueberreichungen vor. Zudenselben hatten sich eingefunden: Die Abgeordneten Rienöbl, Lorenz Müller, Ohrfandl und Nepustil, die Gemeinderäte Amonesta, ~~Brück~~, Braunsiß, Daberkow, Elis, von Findenigg, Fraß, Dr. Haas, Heffenmeyer, Hermann, Hilscher, Klaus, Kleiner, Dr. Klotzberg, Koppensteiner, Kurz, Langer, Obrist, Pamosch, Penz, kais. Rat Poyer, Rain, Rupprecht, Badilek, Schimek, Leopold Schmidt, Schwer, Vaugoin und Vignati, die Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger, kais. Rat Thomas Porzer, Karlinger, Dr. Mattis und Friedl, die Bezirks-Vorsteher-Stellvertreter Vieröckl und Ebeling, ^{des Vizepräsident des Landesschulrates} ~~weiter~~ ^{Khoß} von Sternegg, Hofrat Dr. Rieger, Redakteur Epstein namens des Journalisten- und Schriftsteller-Vereines „Concordia“, Theaterdirektor Oskar Fronz, der Vizepräsident des Bühnenvereines Mainau, vom Hofburgtheater Herr Traßler, Frau Wittels-Moser, Komposerie-Chef Strebinger, Frau Reimers, Frä. Fiedler, Frau Fröhlich sowie Schauspieler Hutter, ferner Major Urban, der Chefarzt der freiw. Rettungsgesellschaft Dr. Charas, kais. Rat Ströbl, Armeninstitutsobmann Goldeband, Feuerwehr-Hauptmann Kantner, die Vorsteherin des christlichen Wiener Frauenbundes Sophie Gutmann und Toni Schmolek, vom Magistrate Obermagistratsräte Dr. Weiß und Artzt, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek, die Magistratsräte Hanisch, Dr. Loderer, Dr. v. Nagl, Schaufler und Dr. Winkler, Magistratssekretär Dr. Claus, Oberstadtphysikus Dr. Böhm, Kanzleidirektor kaiserlicher Rat Mayer und Stadtgardendirektor Hybler.

Vorerst überreichte VB. Hoß dem Hauptmann-Stellvertreter der freiw. Feuerwehr Hirschstetten Anton Bruckner die Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens, wobei er betonte, daß er selbst durch lange Jahre Gelegenheit gefunden habe, das verdienstvolle Wirken des Ausgezeichneten kennen zu lernen. Auch er könne nur versichern, daß die Gemeinde jederzeit wissen werde, welcher wichtiger Zweig die Institution der freiwilligen Feuerwehren im Leben einer Großstadt sei, und welche Bedeutung ihr insbesondere in exponierten Gebietsteilen zukomme. Auch Bezirksrat Wippel beglückwünschte den Ausgezeichneten.

Dann überreichte VB. Hoß dem städtischen Gaskassier Ferdinand Glaserer das diesem vom Kaiser für die Rettung eines Kindes aus Lebensgefahr verliehene silberne Verdienstkreuz, dessen Verdienste auch Bezirksvorsteher Friedl in seiner Ansprache hervorhob.

Weiters überreichte Vizebürgermeister Hoß dem Obmann der Unter-St. Veiter freiw. Rettungsgesellschaft Franz Mittermüller das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und hob dessen Verdienste als Gründer und langjährigen Leiter der Gesellschaft, deren Wirken auch von der Gemeinde jederzeit anerkannt worden sei, hervor. Bezirksvorsteher Karlinger beglückwünschte den Ausgezeichneten namens des Bezirkes und Stadtrat kais. Rat Poyer als Mandatar des 13. Bezirkes, wobei letzterer insbesondere hervorhob, daß Mittermüller selbst unter den schwierigen finanziellen Verhältnissen den Mut nicht verloren und den Kampf um den Bestand dieses für den 13. Bezirk so notwendigen Institutes in selbstloser Weise geführt habe. Es sei wohl nicht unbescheiden zu sagen, daß auch die Gemeinde zur Sanierung ein ausgiebiges Scherfflein beigetragen habe. Gemeinderat Vaugoin führte aus, daß die Bedeutung der Gesellschaft und ihr verdienstvolles Wirken wohl weit über den 13. Bezirk hinaus bekannt sei und gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß gerade Vizebürgermeister Hoß, der stets ein warmer Verständnis für dieselbe bewiesen habe, heute die Auszeichnung überreiche. Weiters beglückwünschten den Ausgezeichneten Hauptmann Liska der freiw. Feuerwehr Penzing, und der Chefarzt der freiw. Rettungsgesellschaft kais. Rat Dr. Charas.

Sodann überreichte VB. Hoß das Diplom für die mehr als zehn-jährige Tätigkeit ^{als Ortsschulrat} dem Ortsschulrat des 7. Bezirkes Franz Fidler von Schrank, dem Stadtrate Heinrich Braun, dem Bezirksvorsteher Georg Albin Hirsch, dem Gemeinderate Alfons Benda und dem Ortsschulrate des 11. Bezirkes Willibald Fuchs mit einer Ansprache, in der er die Verdienste der Ausgezeichneten auf dem Gebiete des Schulwesens würdigte. Weiters wurden dieselben beglückwünscht vom Bezirksschulinspektor Röglerungerat Widerhofer, Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger und dem Bezirks- und Ortsschulrat Schmültzer.

Das Diplom als Armenrat überreichte sodann VB. Hoß an den Armenrat des 3. Bezirkes Johann Stärk und den Armenrat des 7. Bezirkes Leopold Langer, wobei dieselben vom Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger, kais. Rat Ströbl und Gemeinderat Langer in Vertretung des Obmannes des Armeninstitutes Landstraße beglückwünscht wurden.

Hunmehr erfolgte die Ueberreichung von goldenen Salvator-Medallen an die Armenräte Josef Flachshaar, Karl Wölfl und Karl Mäntler (3. Bezirk), Inspektor Wilhelm Hackenberg (54. Bezirk), Josef Schmelka (5. Bezirk) und Josef Harnisch (18. Bezirk), wobei kais. Rat Thomas Porzer, Frau Toni Schmolek, Gemeinderat Langer und Abgeordneter Rienöbl Ansprachen hielten.

Den Obmann des Armeninstitutes für den 20. Bezirk Heinrich Mayer, welchem der Gemeinderat die große goldene Salvator-Medaille verliehen hatte, beglückwünschte namens des Bezirkes Vorsteher Abgeordneter Lorenz Müller und namens des Armeninstitutes erster Obmann-Stellvertreter Kölbl.